

Der Betriebsrat informiert

gemeinsam

sozial

kompetent

**WIR BLEIBEN
BOCHUM.**

Gute Arbeit. Gute Autos. Faire Chance für NRW!



Bochum, 28. November 2012

Geschäftsleitung will Fakten schaffen **300 Arbeitsplätze in Bochum bedroht**

Am Dienstag, 27. November 2012, hat die Unternehmensleitung schriftlich mitgeteilt, dass sie die Einigungsstelle wegen des Abbaus eines Beschäftigungsüberhangs anrufen wird.

Begründet wird der Personalabbau mit dem Auslauf der Getriebeherstellung Ende 2013. Betroffen sind 300 Beschäftigte im Werk Bochum (Werk I und Werk II)

Die Einigungsstelle tritt innerhalb von 14 Tagen zusammen, wenn ein beabsichtigter Personalabbau mindestens 20 Mitarbeiter betrifft und eine der Betriebsparteien die Einigungsstelle anruft. Der Betriebsrat hat sofort und deutlich diesem Vorhaben widersprochen. Hier will das Unternehmen Fakten schaffen, um Werk II abzuwickeln.

Das Unternehmen verstößt damit eindeutig gegen bestehende Tarifverträge und Vereinbarungen. Zusätzlich werden die gemeinsam mit der Landesregierung und dem Opel-Vorstand begonnenen Gespräche über ein Zukunftskonzept für Bochum und andere Standorte blockiert und unterlaufen:

In dem Tarifvertrag zwischen der Adam Opel AG und der IG Metall zur Stundung der 4,3% Tarifierhöhung ab November 2012 wurden Verhandlungen zur Zukunft für alle deutschen Standorte, einschließlich Bochum und eine langfristige Komponentenstrategie vereinbart. Bisher gab es keine Verhandlungen. Diese Verhandlungen sind zwingend vereinbart. Das Vorgehen des Unternehmens ist ein Verstoß gegen diesen Tarifvertrag.

In einer gemeinsamen Erklärung haben sich Steve Girsky, Vizepräsident von GM und Opel-Aufsichtsratsvorsitzender, und NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin am 30. Oktober 2012 auf die Bildung der gemeinsamen Projektgruppe „**Bochum Perspektive 2022**“ verständigt, deren Arbeitsschwerpunkt neben der Fahrzeugproduktion im Werk I die Fortsetzung der Getriebeproduktion und Entwicklung von Komponenten für Opel und andere Hersteller sein soll. Auch eine Motoren-Produktion, z.B. ‚Midesize-Diesel‘ (1,6l) oder ‚small gasoline engine‘ (Benziner) wäre für Bochum möglich. Dafür ist kein anderes deutsches Werk im Gespräch.

Der Opel-Vorstand hat eine ernsthafte und faire Prüfung einer Fortsetzung der Bochumer Getriebeproduktion zugesagt. Seit Wochen werden vom Opel-Vorstand diese Gespräche verweigert und zugesagte Termine einseitig abgesagt.

Das Verhalten der Unternehmensleitung ist kontraproduktiv und geschäftsschädigend.

Das Ruhrgebiet ist der wichtigste Markt für Opel. Hier ist Opel Marktführer. Opel-Bochum besitzt nachweisbar eine hohe Produktivität und Flexibilität. Unbestritten ist, dass die Negativdiskussion über Opel und speziell Opel-Bochum einen nicht reparablen Schaden für die Marke Opel und Marktverluste bedeutet.

Soll hier mit Absicht die Marke Opel geschädigt werden? Will das Unternehmen das Werk Bochum abwickeln statt entwickeln?

Das werden wir nicht zulassen. Wir verlangen vom Unternehmen, dass alle Vereinbarungen eingehalten und begonnene Verhandlungen und Gespräche, egal ob mit Landesregierung, Stadt Bochum, IG Metall oder Betriebsrat, unverzüglich weitergeführt werden.

**WIR BLEIBEN
BOCHUM.**

Gute Arbeit. Gute Autos. Faire Chance für NRW!



Rainer Eienkel
Betriebsratsvorsitzender
Opel Werke Bochum

Murat Yaman
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Opel Werke Bochum